

Golfpark Gut Hühnerhof wird Partner von Eintracht Frankfurt

Mehrsportarten-Großverein aus der Mainmetropole bietet ab jetzt auch Golf an und richtet seine Basis für diese Sportart in Gründau ein

Frankfurt/Gründau (re/dg). Über 50 Sportarten gibt es unter dem Dach der Eintracht bereits. Mit Golf kommt nun eine weitere, traditionsreiche Sportart hinzu. Eintracht Frankfurt erweitert das Portfolio und bietet mit Golf eine weitere Möglichkeit für Sportler, im Rhein-Main-Gebiet mit dem Adler auf der Brust ihrem Lieblingssport nachzugehen. Dies gab die Eintracht am Freitagvormittag im Rahmen einer Pressemitteilung bekannt.

Das Golf-Sportangebot in Gründau umfasst laut Eintrachtangaben Trainingsangebote, Turniere und ab der Saison 2024 auch Mannschaftsmeldungen im Ligabetrieb des Hessischen Golfverbands (HGV). „Egal ob auf Anfänger- oder Leistungsniveau – Golferinnen und Golfer jeder Spielstärke sind herzlich willkommen“, schreiben die Riederwälder.

„Golf hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr als Breiten- und Gesundheitssport etabliert und gilt weniger als elitärer, sondern als Sport für alle. Als bunter und offener Verein bieten wir zahlreichen Sportarten ein Zuhause und möchten auch den Golfplatz im Rhein-Main-Gebiet fördern“, erklärt Dieter Burkert, geschäftsführendes Präsidiumsmitglied und zuständig für den Breitensport bei Eintracht Frankfurt.



Auf dem idyllisch gelegenen Golfplatz auf Gut Hühnerhof werden künftig Akteure mit dem Adler auf der Brust ihren Lieblingssport ausüben.

FOTO/REPRO: GUT HÜHNERHOF/GNZ

ter Burkert, geschäftsführendes Präsidiumsmitglied und zuständig für den Breitensport bei Eintracht Frankfurt.

Eintracht Frankfurt ist zu diesem Zweck dem Hessischen Golfver-

band, dem über 60 Clubs und Betreiber sowie mittlerweile auch über 50.000 Golfer angehören, beigetreten. „Als Heimatclub wird der Golfpark Gut Hühnerhof in Gründau-Lieblös, mit dem in diesem Zusam-

menhang eine Kooperationsvereinbarung geschlossen wurde, fungieren“, bestätigten die Riederwälder. Dass damit der Golf-Standort Gründau eine immense Aufwertung erfährt, liegt auf der Hand.

„Wir werden an dem Fahrstuhl dranbleiben“

Kein Personenaufzug im Altenhaßlauer Bürgersaal: Die CDU will auch zukünftig nicht locker lassen

Linsengericht-Altenhaßlau (re). In der jüngsten Sitzung der Linsengerichter Gemeindevertretung stellte die CDU den Antrag, die ursprünglich von der BGL beantragten 100.000 Euro für einen Fahrstuhl am Bürgersaal in Altenhaßlau erneut in den Haushalt einzustellen. Wie die CDU mitteilt, würde dieser Haushaltsrest verfallen, da das Vorhaben in den vergangenen Jahren nicht umgesetzt wurde. CDU und Grüne sprachen sich erneut für den Vorschlag aus, die SPD lehnte ab, die BGL unterstützte die Ablehnung durch Enthaltung – damit war der Antrag vom Tisch. In der vorbereitenden Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses hatte Bürgermeister Albert Ungermann das Argument vorgebracht, dass drei Vereine diesen Aufzug nicht wollen würden. Grüne und CDU widersprachen, die

Vereine würden als Alibi missbraucht, so hätten sie sich nicht geäußert. Außerdem sei es eine allgemeine Aufgabe, auch eingeschränkten Bürgern die Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen. Andere Vereine, wie beispielsweise der VdK, sind, laut Pressemitteilung der CDU, gar nicht erst gefragt worden.

In der Sitzung habe der Ortsvorsteher von Altenhaßlau, Werner Fischer, erneut an alle Gemeindevertreter appelliert, ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden und allen Bürgern einen Zugang zu Veranstaltungen im Bürgersaal zu ermöglichen. Der einzige kompetente Verein in dieser Sache sei der VdK, der sei aber nicht gefragt worden.

Durch namentliche Abstimmung auf Antrag der CDU sei dokumentiert, wer wie abgestimmt habe. Der SPD-Gemeindevertreter, selbst Mit-

glied im Ortsbeirat Altenhaßlau, habe den Antrag auf den Aufzug abgelehnt.

CDU-Vorsitzender Olaf Wörner empfand die Argumentation, dass im Alter auf verschiedene Dinge zu verzichten sei, unpassend. Vielmehr sei es doch so, dass Jung, Alt, Gesund und Krank zusammengebracht werden müssen. Selbst im Feuerwehrgerätehaus seien Behinderten-Toiletten eingebaut, betonte Wörner.

David Mühle, Ortsbeiratsmitglied in Altenhaßlau, erinnerte daran, dass die Gemeinde in den vergangenen Jahren ungefähr eine Millionen Euro in den Bürgersaal investiert habe. Bei einer stärkeren Nutzung würde dieses Geld auch mehr Bürgern zugutekommen, momentan werde der Altenhaßlauer Bürgersaal nur wenig genutzt. Bei einem Umbau des Saa-

les vor 40 Jahren sei ein Fahrstuhl schlichtweg nicht bedacht worden. Damals habe die Technik das nicht ermöglicht, heute sei ein solcher Personenaufzug in Gebäuden Standard, heißt es seitens der CDU. Dass vergangene Veranstaltungen ohne Fahrstuhl ausgekommen waren, könne keine Begründung dafür sein, „den schlechten Zustand weiter zu erhalten“, berichtet die Partei in der Pressemitteilung.

Die CDU werde „weiter an dieser Sache dranbleiben und für den nächsten Haushalt erneut versuchen, den Aufzug zu realisieren“, betont CDU-Fraktionsvorsitzender Timo Geppert. Er hoffe, dass sich bei der neuen politischen Mehrheit nach der närrischen Zeit die Vernunft durchsetzt und viele Bürger in Altenhaßlau den Fahrstuhl begrüßen würden.

Künftige Rockstars

Gründau-Lieblös (re). Gemeinsam lauthals bekannte Lieder singen und Auftritte auf der Bühne vorbereiten – das geht nun bei der „Harmonie Lieblös“. Das Förderprogramm „Impuls“ für Amateurmusik unterstützt das Projekt in Lieblös, das künftige Rockstars ausbilden soll. Gemeinsam werden von Februar bis Juli Lieder von Greenday, Nickleback und anderen großen Künstlern einstudiert. Alle, die gerne singen, sind willkommen – auch Personen ohne Erfahrung oder musikalische Vorbildung. Aber auch Sänger kommen auf ihre Kosten: Neben der Hauptstimme wird es auch Zweit- und Drittstimmen geben, die frei eingeteilt werden können. Es ist sogar ein Auftritt mit Liveband geplant. Die „Harmonie Lieblös“ lädt für Samstag, 25. Februar, um 17 Uhr zu einem ersten Treffen in ihr Vereinsheim am Bürgerzentrum in Lieblös ein. Mehr Informationen gibt es unter www.gruppengesang.de.



Auch im Winter wird Fahrrad gefahren

Linsengericht-Altenhaßlau (re). Stolz zeigen acht Schüler der Brentano-Schule, die dieses Schuljahr an der Radfahrausbildung teilgenommen haben, ihren neuen Radfahrpass. Sie haben im Vorfeld fleißig Verkehrsregeln gepaukt. Dabei haben sie gelernt, dass man mit Helm einfach sicherer fährt. Polizeioberkommissar Eckert von der Jugendverkehrsschule berichtet: „Ein Schüler der Klasse L6 hat für seine hohe

Punktzahl sogar den begehrten ‚Wimpel‘ erhalten.“ Auch die Eltern erhalten immer individuelle Tipps und lernen, worauf sie beim eigenen Kind besonders achten müssen. Die Klasse plant schon fleißig eine Fahrradtour, damit sie das Gelernte auch gleich anwenden kann. „Dafür warten wir aber auf wärmeres Wetter“, betont die Klassensprecherin der L6.

FOTO: RE

Rosenmontag bei den „Haselnüss“

Linsengericht-Altenhaßlau (re). Die Narren der „Haselnüss“ laden zu ihrem Kampagnenende: Am Rosenmontag, 20. Februar, öffnet der Altenhaßlauer Bürgersaal schon um 14.11 Uhr seine Türen zur Kinderfastnacht. Für das leibliche Wohl, flotte Musik und viel Spaß ist gesorgt. Ab 20 Uhr können dann die Großen den Rosenmontagsball feiern. Die Partyband „High Five“ sorgt für ein buntes Programm, an einer Cocktailbar gibt es allerlei Getränke. Die „Kinziggeister“ und die „Guggemusik-Truppe“ werden das närrische Treiben tatkräftig unterstützen.

IN KÜRZE

Musikalischer Sonntag

Gründau-Rothenbergen (re). Am Sonntag, 26. Februar, stellt die Feuerwehr Rothenbergen ab 15 Uhr ihre Musikausbildung im Feuerwehrhaus vor. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich frei nach dem Motto „Reinhören und Mitmachen“ über die Instrumente des Bläserorchesters informieren und diese sogar selbst ausprobieren. Dazu gibt es Informationen zum musikalischen Angebot der Feuerwehr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Heringe bei Feuerwehr

Gründau-Mittel-Gründau (re). Die Freiwillige Feuerwehr Mittel-Gründau lädt am Aschermittwoch, 22. Februar, zum traditionellen Heringessen ein. Los geht es um 11 Uhr im Feuerwehrgerätehaus. Wer teilnehmen möchte, kann sich noch heute unter Telefon 0171/5432301 bei Michael Köhler anmelden.

Ausschuss tagt

Gründau-Lieblös (re). Der Haupt- und Finanzausschuss lädt zu seiner öffentlichen Sitzung am Donnerstag, 23. Februar, um 20 Uhr in den Saal des Bürgerzentrums in Lieblös ein. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Verkauf der Gewerbegebietsfläche „Lieblös-Südost“.

Faschingsgottesdienst

Gründau-Niedergründau (re). Die evangelische Kirchengemeinde auf dem Berg feiert morgen einen Faschingsgottesdienst. Ab 10.30 Uhr werden die „Schwiberger“ zu Besuch in der Bergkirche Niedergründau sein.

LESERBRIEF

Leser Thomas Bechtel erklärt, warum Politiker vor Amtsantritt einen Beruf erlernen und ausüben sollten. Wir weisen darauf hin, dass Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.

Berufserfahrung

Ein Minister für Landwirtschaft und Umweltschutz sollte vor Amtsantritt umfangreiche Kenntnisse von der Basis haben, also beispielsweise einen Bauernhof erfolgreich geführt oder erfolgreich fachlichen Umweltschutz geplant und ausgeführt haben. Das wäre auch für viele Bereiche außerhalb der Politik ratsam und von Vorteil. Politiker versuchen, mit neuen Ideen und Versprechen ihren Wählerauftrag zu erfüllen, um Verbesserungen herbeizuführen. Das Ergebnis in der Realität lässt allerdings oft zu wünschen übrig. Den ansteigenden bürokratischen Aufwand haben wir unseren Politikern zu verdanken – aber das nur am Rande. Fachleute müssten mehr zu sagen haben und nicht Politiker, die letztendlich ihre eigenen Ideen über die ihrer beratenden Fachleute stellen.

Thomas Bechtel
Gründau